

KANTI LINTHGEBIET ODER TOGGENBURG

# Das Toggenburg steigt in die Hosen

Die neue Kanti soll im Linthgebiet statt in Wattwil gebaut werden. Nun tritt aber das Toggenburg in Aktion – und hat den Support des Bildungsdirektors.

Letzte Woche hat das Linthgebiet unter der Führung von CVP-Kantonsrätin Yvonne Suter die Werbetrommel für den Standortwechsel der Kanti von Wattwil in die Linth-Region gerührt. Nun macht das Toggenburg mobil – und zwar gehörig. Unter dem Titel «Ja zum Kantonsschulstandort Wattwil» überreichten letzten Montag die Arbeitgebervereinigung und die Region Toggenburg der St. Galler Regierung einen offenen Brief. Sie schreiben darin: Das Bildungsangebot mit Kantonsschule und Berufsschule sei wichtig für das Toggenburg, weshalb sich der Arbeitgeberverband «vehement» für Wattwil einsetze. Man könne nicht verstehen, dass Stimmen laut geworden seien, «welche die Kantonsschule ins Linthgebiet holen möchten».

## Petition fürs Toggenburg

Mit noch mehr Power fahren zwei ehemalige Wattwiler Kantischüler auf. Ivan Louis aus Nesslau und Esther Meier aus Hemberg haben auf die Initiative aus dem Linthgebiet blitzschnell reagiert. Am letzten Sonntag schalteten die beiden die Website [www.bildung-toggenburg.ch](http://www.bildung-toggenburg.ch) mit einer Petition für den Standort Wattwil auf. Bis gestern, also drei Tage nach dem



Der Ex-Kantischüler Ivan Louis (kl. Bild) und seine Petition für Wattwil: Über 1500 Unterschriften in drei Tagen.

Start, haben die Petition schon über 1500 Personen unterschrieben, unter anderem auch der Toggenburger SVP-Präsident Toni Brunner.

**Glaubwürdiger Bildungsdirektor?** Im Kampf um den Kantistandort reitet sich der St. Galler Bildungsdirektor Stefan Kölliker immer in grössere Pro-

bleme. Anfänglich hat er sich mit Händen und Füßen gegen eine Standortanalyse gewehrt, was für einen solchen Bau normal wäre. Dann kam seine

Spitzkehr: Vor rund zwei Wochen gab er bekannt, die Regierung habe doch eine Standortanalyse in Auftrag gegeben. In diese bezog er die Toggenburger ein, das Linthgebiet jedoch nicht.

Entsprechend diesem launigen Verfahren erklärte Kölliker Ende letzte Woche im «Toggenburger Tagblatt», für den Kantineubau würden «primär Grundstücke in Wattwil im Fokus stehen». Und weiter: «Die Regierung steht nach wie vor zum Bildungsplatz Wattwil. Daran hat sich nichts geändert.»

Mit seinem Kommunikationslalom macht sich der SVP-Bildungsdirektor, dessen Parteipräsident im Toggenburg wohnt, immer unglaublicher. Man darf schon heute darauf gespannt sein, wie er dann in seiner Analyse auf den Standort Wattwil kommen wird.

Bruno Hug

## Unbequeme Fragen aus dem Linthgebiet an die Regierung

### Die Kantonsräte aus dem Linthgebiet stellen der Regierung unbequeme Fragen zur Standortanalyse für die neue Kanti.

Die Linthgebiet-Kantonsräte Yvonne Suter (CVP), Barbara Keller Inhelder (SVP), Josef Kofler (SP), Peter Zuberbühler (FDP) und Nils Rickert (glp) haben der St. Galler Regierung eine Interpellation zur Kantonsschule ein-

gereicht. Sie verlangen darin eine «ergebnisoffene» Standortanalyse. Das Linthgebiet müsse mit seinen 500 Schülern die Kantonsschule Wattwil füllen, während das Toggenburg einen Viertel seiner Schüler in die Kanti Wil schicke. Weiter fordern die Kantonsräte: Neue Schulen seien dort zu bauen, wo die Schüler wohnen. Die Interpellanten stellen der Regierung interessante, und für diese wohl auch etwas unbequeme Fragen:

- Warum wurde nun, nach der anfänglichen Ablehnung, doch eine Standortanalyse für die neu zu bauende Kantonsschule in Auftrag gegeben?
- Kann die Regierung garantieren, dass die Analyse ergebnisoffen ist?
- Warum wurde nicht eine neutrale Stelle mit der Studie beauftragt?
- Nach welchen Kriterien wird über den künftigen Standort geurteilt und wie wird gewichtet?
- Warum wurde nur Wattwil gebeten,

- neue Standorte zu melden, und wann kann das Linthgebiet mögliche Standorte melden?
- Wie setzen sich die Schülerzahlen heute in Wattwil zusammen und wo wohnen die Lehrpersonen, welche dort unterrichten?
- Wie hat sich die Bevölkerungszahl im Toggenburg und im See-Gaster seit dem Bau der Kanti in Wattwil entwickelt? Wie ist die Prognose für 2030?